

<i>lapponicus</i>	68	<i>Raguseae</i>	51	110
<i>latipennis</i>	58	<i>recurvus</i>		117
<i>Lederi</i>	113	<i>Reicheiodes</i>	52	113
<i>Lgockii</i>	115	<i>remotepunctatus</i>		76
<i>longicollis</i>	99	<i>remotus</i>		110
<i>longipennis</i>	91	<i>riparius</i>		59
<i>lucidus</i>	64	<i>rotundicollis</i>		110
<i>Lüdersi</i>	76	<i>rotundipennis</i>	53	113
<i>luticola</i>	88	<i>ruficollis</i>		110
		<i>ruficornis</i>		43
<i>macellus</i>	113	<i>rufimanus</i>		40
<i>macroderus</i>	97	<i>rufipes</i>		52
<i>maritimus</i>	110	<i>rufoaeneus</i>		51
<i>mesopotamicus</i>	81	<i>rugicollis</i>		57
<i>microphthalmus</i>	114	<i>salinus</i>	44	71
<i>minimus</i>	110	<i>Schaumi</i>		116
<i>minutus</i>	82	<i>scriptifrons</i>		49
<i>misellus</i>	82	<i>semistriatus</i> Dej.	50	109
<i>morio</i>	85	<i>semistriatus</i> Schaum.		107
		<i>septentrionis</i>		59
<i>nanus</i>	92	<i>siculus</i>		48
<i>Neresheimeri</i>	62	<i>similis</i>		46
<i>niger</i>	59	<i>simplex</i>		38
<i>nitidus</i> Dej.	63	<i>simplicifrons</i>		56
<i>nitidus</i> Schdte.	68	<i>simulator</i>		44
<i>nodifrons</i>	88	<i>strigifrons</i>		72
<i>numidicus</i>	57	<i>strumosus</i>		48
		<i>subaeneus</i>		54
<i>oblongus</i>	68	<i>substriatus</i>		40
<i>obsoletus</i>	103	<i>syriacus</i>		69
<i>obscurus</i>	60	<i>tencicollis</i>		74
<i>ovipennis</i>	64	<i>thoracicus</i> Dej.		43
		<i>thoracicus</i> Duft.		94
<i>Peyroni</i>	96	<i>Tournieri</i>		63
<i>politus</i>	66	<i>transcaspicus</i>		110
<i>priscus</i>	79	<i>transsilvanicus</i>		48
<i>protensus</i>	97	<i>tuberculifer</i>		98
<i>pseudextensus</i>	100	<i>uliginosus</i>		48
<i>punctatus</i> Putz.	116	<i>Wagneri</i>		81
<i>punctatus</i> Dej.	82			115
<i>pusillus</i>	92			49
<i>pusillus</i> Er.	95			96

## Übersicht über die Arten der Gattung *Physetops* Mannh.

Von Dr. Max Bernhauer, Horn, N.-Ö.

1. Augen flach gewölbt, Unterseite des Hinterleibes äußerst stark, stellenweise quer gerunzelt, Kopf und Halsschild fast matt (ex Wendeler) Palästina. . . . . *Arendti*\*) Wend.
- Augen mehr oder weniger kegelförmig vorragend, Unterseite des Hinterleibes nur rauh, grob und schwach runzelig punktiert. Kopf und Halsschild glänzender . . . . . 2
2. Kopf nicht breiter als lang, Gestalt schlank. . . . . 4
- Kopf breiter als lang, grob und ziemlich dicht punktiert, Gestalt breiter . . . . . 3

\*) Ob diese Art mit *Physetops tataricus* var. *syriacus* Pic identisch ist, kann ich nicht feststellen, da mir die Arbeit Pic's derzeit nicht zugänglich ist.

3. Fühler länger, die vorletzten Glieder bei breitesten Ansicht nur schwach quer, Körper sehr groß. Transkaukasien.  
*herculeanus* Sem.
- Fühler kürzer, die vorletzten Glieder bei breitesten Ansicht stark quer, Körper weniger groß. Transkaspien, Afghanistan.  
*giganteus* Sem.
4. Kopf mit starken Augenpunkten dicht besetzt, deutlich chagriniert, wenig glänzend, Halsschild stark und ziemlich dicht punktiert. Turkestan. . . . . *Spilleri* m.
- Kopf einfach und wenig dicht punktiert, kaum chagriniert, glänzend, Halsschild fein und weitläufig punktiert. Südrussland, Transkaspien. . . . . *tataricus* Pall.

*Physetops transcaspius* Bernh. ist synonym mit *tataricus* Pall., von welchem ich bei der Beschreibung nur ein von Reitter erhaltenes, falsch bestimmtes Stück des *giganteus* Sem. vor mir hatte. Wendeler verglich das im Berliner Staatsmuseum befindliche Stück des *transcaspius* mit den typischen Stücken des *tataricus* Pall. und konnte keinen Unterschied finden, so daß über die Wesensgleichheit der beiden Tiere wohl kein Zweifel bestehen kann.

### *Physetops Spilleri* nov. spec.

Ganz von der Gestalt des *tataricus* Pall., mit langem Kopf. Tiefschwarz glänzend, schmal, gleichbreit.

Kopf etwas breiter als der Halsschild, vom Vorderrand bis zur Halseinschnürung länger als breit, nach rückwärts schwach erweitert, grob und dicht, in der Mitte des Scheitels weitläufiger punktiert, die Punkte deutlich genabelt, zwischen den groben Punkten mit zerstreuten feinen Pünktchen besetzt. Die Zwischenräume sind deutlich lederartig gewirkt, mäßig glänzend, nur die Mitte des Scheitels ist glänzend, kaum chagriniert. Zwischen dem Kopf und Hals befindet sich ein glänzende unpunktierte Querzone. Die Fühler des bisher einzigen Stückes sind leider abgebrochen.

Halsschild etwas schmäler als die Flügeldecken, um ein gutes Stück länger als breit, vorn am breitesten, nach rückwärts ziemlich verengt mit verrundeten Hinterecken, außer der glatten Mittellinie stark und ziemlich dicht, seitlich dichter und runzelig punktiert, stark glänzend.

Flügeldecken gestreckt, länger als der Halsschild, mäßig grob und wenig dicht punktiert, die Zwischenräume darmartig gerunzelt. Diese Runzelung ist aber viel feiner und weniger dicht als bei *tataricus*.

Hinterleib ziemlich kräftig und ziemlich dicht, vor dem Hinterrand der hinteren Tergite in der Mitte feiner und weitläufiger punktiert. — Länge 21 mm.

Ein einziges, von meinem alten Freunde Klemens Spiller, dem ich die Art zueigne, erhaltenes Stück mit der Fundortsangabe Turkestan.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [10\\_1922](#)

Autor(en)/Author(s): Bernhauer Max

Artikel/Article: [Übersicht über die Arten der Gattung Physetops  
Mannh. 120-121](#)